Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 66 (1986)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

April 1986

66. Jahr Heft 4

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling.

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ✆ (01) 361 26 06

Druck
Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ✆ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ✆ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ✆ (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)
Deutsche Bank, D - 7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 60.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.–), Ausland jährlich Fr. 65.–, Einzelheft Fr. 6.–. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich
Politischer Kommunikationskollaps 265

Richard Reich
Nein zur UNO – Ja zu einer Aussenpolitik der Offenheit und internationalen Solidarität 266

Willy Linder
Die Einsamkeit des Finanzministers 267

François Bondy
Frankreich: Enttäuschte Sieger . . 269

KOMMENTARE

Arnold Fisch
Asyltradition einst und jetzt. Zwischen offener Parteinahme und «kluger» Zurückhaltung 273

Peter Coulmas
Brief aus Bonn. Normalitätseuphorie 283

Jakob Steiger
Gorbatschows gesammelte Ansprachen 293

Turgut Vogt
Zur politischen Entwicklung in der Türkei 298

AUFSÄTZE

Hans Magnus Enzensberger

Über György Konrád

Seite 303

György Konrád

Die Antipolitik eines Romanschriftstellers

Vom weltbekannten ungarischen Romanschriftsteller und Essayisten György Konrád sagte in seiner Zürcher Laudatio Hans Magnus Enzensberger – selber Dichter und Essayist – er lebe wie einst Montaigne in katastrophaler Zeit; was er «Antipolitik» nenne, sei die Haltung eines politischen Menschen unter besonderen Umständen. Seine Prosa sei «einfach und widerstandsfähig».
György Konrád definierte seine «Antipolitik» als «geistigen Widerstand gegen die überzogene Macht der politischen Klasse», in Abwehr gegen jedwelche Vereinnahmungen «auch durch revolutionäre Rhetoriken, durch die immer die Zentralmacht gestärkt wird». Der Essayist schreibe in erster Person Einzahl, niemals als «wir»; in diesem Fall konkret über die «ostmitteleuropäische Erfahrung», durch die ein Ungar auch «im eigenen Haus im Niemandsland» lebe, jedoch immerhin besser als in systemverwandten Staaten.

Seite 305

Schweizer Kolonisten in Andalusien

José Manuel López

Ein Projekt spanischer Aufklärer

Im Spanien des 18. Jahrhunderts war es eine auserwählte Minderheit von Aufklärern, lediglich in den grösseren Städten überhaupt vertreten, aber dafür frei von engem Nationalismus, die das Land auf einen Weg ins «Goldene Zeitalter» des Fortschritts zu führen entschlossen war. Unter Karl III. (1716–1788) blühte der aufgeklärte Absolutismus, und eines seiner Projekte war die Kolonisierung der Sierra Morena und Andalusiens. Man wollte die Landwirtschaft verbessern, und man öffnete zu diesem Zweck die Grenzen für Einwanderer, auch für Schweizer.

Seite 315

Rudolf Bolzern

Die Z'graggen von Schattdorf in der Sierra Morena

Der Aufsatz geht den Spuren der Schweizer Kolonisten nach, die im 18. Jahrhundert nach Spanien auswanderten und dort, eine bedeutende Zahl von «Wirtschaftsflüchtlingen», eine neue Heimat gefunden haben. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten gelang ihnen die Assimilation. Ihre Siedlungen hispanisierten sich schnell, allerdings auch darum, weil die Auswanderer offenbar über ein eher geringes kulturelles Selbstbewusstsein verfügten. Schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts fand sich keiner mehr, der die Sprache der Väter noch kannte.

Seite 321

DAS BUCH

Anton Krättli
Herr Matzerath mit sechzig Jahren, Ultimo vorbei. «Die Rättin» von Günter Grass 333

Robert Mächler
Zeugnisse einer Wahlverwandtschaft. Zum Briefwechsel zwischen Hannah Arendt und Karl Jaspers . 338

Heinz Ludwig Arnold
Suche nach Selbstbestimmung. Der Schriftsteller Joseph Zoderer . . . 341

Gustav Däniker
Aggressive USA? Eine Darstellung der amerikanischen Sicherheitspolitik 346

Hinweise 353

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 356